

Abschlussbericht

Projekt Feuerwehrensache

Unterarbeitsgruppe Schule

Pilotprojekt der Feuerwehr Wassenberg

Formblatt zur Datenübersicht

Leitung des Projektes Miriam Caron-Brack, Gregor Sanders
Weitere Beteiligte insgesamt 7 Kameraden der Löschgruppen, Birgelen, Effeld und Ophoven; Torsten Breda, Koordinator der offenen Ganztagsgrundschule Birgelen
Vorhabensbezeichnung: Feuerwehr-AG der offenen Ganztagsgrundschule Birgelen
Laufzeit des Projektes „Schule“: Januar 2014 - Dezember 2016
Berichtszeitraum: Dezember 2012 – Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

Formblatt zur Datenübersicht	I
Inhaltsverzeichnis	II
Ausführlicher Bericht	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Pilotprojekt	2
1.3 Ergebnisse	4
1.4 Auswertung / Stellungnahme	6
1.5 Schlussfolgerung / These	9
Bilderverzeichnis	10
Anhänge	11

Ausführlicher Bericht

1.1 Ausgangslage

Die Offene Ganztagschule an der Katholischen Grundschule Birgelen besteht in der heutigen Form bereits seit 2004 und war damit eine der ersten Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) in Nordrhein-Westfalen und zählte auch zu den ersten OGS im Kreis Heinsberg. Aktuell besuchen ca. 165 Schüler der Grundschule die Offene Ganztagsgrundschule, was einer recht hohen Quote von ca. 75% der Schüler entspricht. Der Träger der OGS ist der Trägerverein OGS/KGS Birgelen e.V., welcher aus einem Förderverein erwachsen ist.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wassenberg umfaßt insgesamt 6 Löschgruppen, die in zwei Zügen zusammengefaßt sind. Aus Einsatzkräften verschiedener Löschgruppen setzen sich außerdem ein Umweltzug und eine Informations- und Kommunikationseinheit (luK) zusammen. Der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wassenberg gehören insgesamt ca. 160 Mitglieder der Einsatzabteilung und ca. 30 Mitglieder der Jugendfeuerwehr an. Die Alters- und Ehrenabteilung hat ca. 50 Mitglieder.

Seit Ende 2012 organisiert die Freiwillige Feuerwehr Wassenberg mit den Löschgruppen Birgelen, Effeld und Ophoven eine Feuerwehr-AG in der offenen Ganztagschule der KGS Birgelen. Diese AG wurde aus verschiedenen Gründen ins Leben gerufen: Während die Grundschule die ortsansässigen Vereine zur Bereicherung ihres AG-Angebotes gerne einbeziehen möchte, gibt es in vielen Vereinen und der Jugendfeuerwehr ein zunehmendes Nachwuchsproblem, dem es zu begegnen gilt. Weil die meisten Kinder sich heute bereits im Grundschulalter für ein Hobby, eine Sportart oder ein Musikinstrument entscheiden, hat sich das relativ hohe Eintrittsalter von 10 Jahren (4. Schuljahr) für die Nachwuchsgewinnung der Jugendfeuerwehr zu einem großem Nachteil entwickelt. Außerdem ist vielen Eltern das Vorhandensein beziehungsweise das attraktive Freizeitangebot der örtlichen Jugendfeuerwehren in zahlreichen Fällen gar nicht oder nur sehr wenig bekannt.

1.2 Pilotprojekt

Kooperationsvereinbarung

Voraussetzung und Grundlage für die Einrichtung der Feuerwehr-AG als schulische Veranstaltung war eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schulleitung und dem Wehrleiter der Stadt Wassenberg. Die Kooperation regelt im Wesentlichen die Zuständigkeiten und den Versicherungsschutz der teilnehmenden Kinder.

Organisation Ablauf und Ziele der Feuerwehr-AG

Die Feuerwehr-AG ist eine Veranstaltung der Grundschule für Kinder ab 8 Jahren (3. und 4. Schuljahr) und findet 14-täglich freitagnachmittags von 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr statt. Jeweils zu Beginn eines Halbjahres wird die AG, an der bis zu 16 Kinder teilnehmen, von der Grundschule neu zusammengestellt. Die Anmeldung und Auswahl der Kinder wird durch die Grundschule organisiert; weitere Voraussetzung für die Teilnahme an der Feuerwehr-AG ist die Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Soweit es mit den Inhalten und persönlichen Anforderungen vereinbar ist, nehmen auch Kinder mit sonderpädagogischer Förderung an der Feuerwehr-AG teil. Zu Beginn eines Halbjahres wird mit der Grundschule ein Dienstplan mit den Terminen, Inhalten und den jeweils verantwortlichen Ausbildern abgestimmt.

Die Freiwillige Feuerwehr stellt Personal, Fahrzeuge und Gerätschaften kostenlos zur Verfügung; für die Feuerwehrleute besteht kein Anspruch auf Vergütung. Seitens der Feuerwehr wird auf die persönliche Eignung der beteiligten Ausbilder geachtet: Freude am Umgang mit Kindern, korrektes Auftreten und einwandfreier Sprachgebrauch sind Voraussetzung für die Arbeit in einer schulischen Umgebung. Die Feuerwehr-AG findet je nach Thema des jeweiligen Nachmittages auf dem Schulgelände, an geeigneten Plätzen im Stadtgebiet oder in den Räumlichkeiten der Feuerwehr statt. Grundsätzlich entspricht der Ablauf den Inhalten der Jugendfeuerwehrausbildung mit einigen, dem Alter der Kinder entsprechenden Anpassungen.

Ziel der AG ist es, junge Menschen für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr zu interessieren sowie grundsätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten zum richtigen Verhalten in Notsituationen zu erwerben.

Das Projekt „Feuerwehrensache“ stellte unserer Feuerwehr-AG folgende Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung:

- Jugendfeuerwehr-Einsatzkleidung für 16 Kinder; fahrbarer Kleiderständer
- Rauchdemohaus
- Beamer und Lehrfilm-DVDs
- Notrufkoffer mit Übungstelefon
- Waldbrandkoffer (C-Verteiler, 2 D-Strahlrohre, D-Schläuche, C-Schlauch)

Aus privaten Mitteln kamen eine kleine Tragkraftspritze TS 2/5 mit einer C-Saugleitung und ein C-Standrohr hinzu. Für die praktischen Übungen wurden Jugendfeuerwehr-Helme und Handschuhe durch die Schule beschafft. Über eine Firma wurden ausgemusterte Feuerlöscher für praktische Übungen der Feuerwehr-AG zur Verfügung gestellt.

1.3 Ergebnisse

Ablauf und Inhalte der Feuerwehr-AG

Seit Bestehen unserer Feuerwehr-AG ist es gelungen, alle geplanten AG-Nachmittage durchzuführen. Insgesamt übernehmen rund 10 Mitglieder der Einsatzabteilung aus dem Zug 2 (Löschgruppen Birgelen, Effeld und Ophoven) im Wechsel die Gestaltung der AG-Nachmittage nach einem zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres ausgearbeiteten Dienstplan.

Für den reibungslosen Ablauf eines AG-Nachmittags mit praktischen Übungen ist die Anwesenheit von mindestens zwei erwachsenen Betreuern unbedingt erforderlich. Steht nur ein Betreuer zur Verfügung, muß der AG-Nachmittag auf theoretischen Unterricht beschränkt werden.

In der Regel wird zum AG-Nachmittag ein Löschfahrzeug mitgebracht. Die Faszination, die Feuerwehrfahrzeuge bei den Kindern wecken, trägt zur Begeisterung und das Interesse der Kinder für die Feuerwehr wesentlich bei – im Feuerwehrwagen mitfahren möchte jedes Kind.

Im Rahmen der Feuerwehr-AG wird den Kindern sowohl theoretisches Wissen, als auch der praktische Umgang mit den Feuerwehrgerätschaften vermittelt. Schwerpunkt der theoretischen Inhalte ist das Erkennen von Notsituationen und das richtige Absetzen eines Notrufes an die Leitstelle der Feuerwehr. Außerdem erwerben die Kinder grundsätzliche Kenntnisse der Ersten Hilfe, der Verbrennungslehre und naturwissenschaftlich-technisches Grundwissen.

Bei der praktischen Ausbildung erlernen die Kinder die Handhabung der Löschgeräte, des Feuerlöschers und einfacher Geräte für die technische Hilfeleistung. Ausflüge zu benachbarten Feuerwehren und zum Rettungsdienst gehören ebenfalls zum Programm.

Sehr gut angenommen werden Ausflüge zu größeren Feuerwachen, bei denen besondere Gerätschaften (z.B. Drehleiter oder Containerfahrzeuge) besichtigt werden können. Es hat sich bewährt, zu diesen Ausflügen auch Lehrer oder Betreuer der offenen Ganztagschule mitzunehmen. Naturgemäß erfordern derartige Nachmittage eine größere Vorbereitung und ausreichend bemessene Transportkapazitäten.

In unserer Feuerwehr-AG sollen die Kinder das für die Feuerwehr typische Erfolgserlebnis der Teamarbeit erfahren und ihre Freude am Dienst in der Feuerwehr für die Allgemeinheit entdecken.

Öffentlichkeitsarbeit

„Tue Gutes und rede darüber“ gilt auch für den Erfolg einer Feuerwehr-AG. Sehr hilfreich ist eine ständig aktualisierte Präsenz auf der Internetseite der Schule. Hier wird nicht nur der AG-Dienstplan veröffentlicht, sondern auch über die Arbeit der AG berichtet. Eine Kamera sollte man immer dabei haben, um jederzeit ausdrucksvolle Bilder machen zu können. Zu besonderen Anlässen (z.B. ein Schulfest oder eine Projektwoche) ist die Einbeziehung der örtlichen Presse von großem Vorteil. In unserem Fall haben die Lokalzeitungen bereits wiederholt und ausführlich über die Feuerwehr-AG berichtet.

Für die Akzeptanz der Feuerwehr-AG durch die Eltern ist es von Bedeutung, ihnen möglichst viele Einblicke in die Arbeit der Feuerwehr-AG – auch über Bilder und Berichte in sozialen Medien - zu geben. Schließlich entscheiden sie maßgeblich über eine spätere Mitgliedschaft ihrer Kinder in der Jugendfeuerwehr.

1.4 Auswertung / Stellungnahme

Erfahrungen

Für den Erfolg der Feuerwehr-AG ist ein altersgerechter Umgang mit den Kindern ausschlaggebend. Über eine besondere pädagogische Ausbildung oder dergleichen verfügen die beteiligten Feuerwehrleute in der Regel nicht. Hier ist man auf die jeweiligen persönlichen Erfahrungswerte z.B. als Eltern und den gesunden Menschenverstand angewiesen.

Während die Handhabung der Löschgeräte (Standrohr, Schläuche, Verteiler, Strahlrohre) in der Altersgruppe der 8-10 jährigen problemlos vermittelt werden kann, stellen Inhalte, die eine gute Auffassungsgabe oder besonderes Geschick voraussetzen (z.B. Knoten und Stiche) an die teilnehmenden Ausbilder eine gewisse Herausforderung dar. Im Zweifelsfall sollte man derartige Themen für die Feuerwehr-AG meiden oder Personen überlassen, die über entsprechende Erfahrungen und die notwendigen pädagogische Fähigkeiten verfügen.

Feuerwehrgeräte, deren Handhabung besondere Gefahren bergen (z.B. Leitern und hydraulisches Rettungsgerät) oder eine spezielle Ausbildung und körperliche Eignung (z.B. Atemschutzgeräte) erfordern, werden den Kindern nur gezeigt und erklärt.

Möchte man jüngere Kinder (6-7 Jahre) in die Feuerwehr-AG einbeziehen, muß auf altersgerechte Inhalte in besonderer Weise geachtet werden: Sehr einfache Tätigkeiten, wie z.B. das Bedienen einer Kübelspritze und Löschen eines kleinen Feuers, können Kinder dieser Altersgruppe gut erlernen und das gewünschte Erfolgserlebnis stellt sich ein. Komplexere Lerninhalte und Tätigkeiten, wie z.B. die selbstständige Handhabung von Feuerlöschgräten oder ein arbeitsteilig ausgeführter Löschangriff, können 6-7jährige schnell überfordern und das anfängliche Interesse der Kinder ins Gegenteil umschlagen.

Vielen Kindern sind zu Beginn die Vorteile und Bedeutung der Arbeitsteilung in einer (Lösch-)Gruppe nicht bewusst. Manche wollen trotzig „alles alleine machen“ oder nur ganz bestimmte Aufgaben übernehmen. Den Kindern ist zwar in der Regel bekannt, dass es im Feuerwehreinsatz schnell gehen und jeder Handgriff „sitzen“ muss, die Notwendigkeit einer vorab bestimmten Aufgabenverteilung ist den Kindern in vielen Fällen noch fremd. Ist es gelungen, diese Zusammenhänge den Kindern zu verdeutlichen, erlernen sie durch mehrmaliges Üben eines arbeitsteilig organisierten Einsatzes relativ schnell die effiziente Zusammenarbeit in der Gruppe. Beim Löschangriff bekommt jedes Kind jeweils ein Gerät und eine bestimmte Aufgabe bzw. Funktion zugewiesen. Weil die Kinder recht genau wissen, an welcher Stelle bzw. in welcher Reihenfolge die einzelnen Geräte eingesetzt und wie sie bedient werden, konzentrieren sie sich so auf ihre jeweilige Aufgabe in der Gruppe. Durch die Verwendung von C-Standrohr, C-Verteiler, D-Strahlrohren- und Schläuchen können alle Aufgaben bei einer Löschübung von den Kindern selbst ausgeführt werden. Die kleine Tragkraftspritze TS 2/5 kann von vier Kindern mühelos zum Einsatzort getragen und die C-Saugleitung ohne fremde Hilfe aufgebaut werden. Weiterer Vorteil dieser Ausrüstung ist die wesentlich höhere Unfallsicherheit.

Auch die Funktion des Maschinisten wird unter Aufsicht eines Feuerwehrmanns einem der Kinder anvertraut. Die selbstständige Bedienung einer Feuerlöschpumpe weckt bei vielen Kindern technisches Interesse; die Funktionsweise und wird relativ

gut verstanden und auch gleich ausprobiert. Zur Förderung der Motivation gehört zum Abschluss eine Löschübung mit Wasser zum AG-Nachmittag dazu.

Bei der Wasserentnahme aus dem Hydranten wird den Kindern auch der Aufbau und die Funktion der öffentlichen Wasserversorgung erklärt. Den meisten Kindern ist zu Beginn der Feuerwehr-AG die Herkunft des Wassers nicht bekannt; der selbstständige Umgang mit dem Hydranten weckt immer wieder die Neugierde der Kinder zu erfahren, woher das Löschwasser aber auch das Trinkwasser zu Hause eigentlich kommen. Anhand dieses praktischen Beispiels lernen die Kinder, dass es zahlreiche, sehr wichtige Gemeinschaftsaufgaben gibt, deren zuverlässiges Funktionieren von entscheidender Bedeutung ist.

Aus dem Aufgabenbereich der „technischen Hilfeleistung“ ist die Arbeit mit dem Beleuchtungsgerät für die Feuerwehr-AG gut geeignet. Das notwendige Verständnis über die Funktionsweise dieser Gerätschaften liegt bei den Kindern in der Regel vor. Bei der praktischen Arbeit mit dem Kettenzug staunen die Kinder immer wieder über die Möglichkeiten, die sich aus der geschickten Anwendung der Hebelgesetze, der losen Rolle etc. ergeben.

Zu besonderen Anlässen, zum Beispiel einem Schulfest, ist das Vorführen eines Löschangriffs bestens geeignet, das Erlernte vor großem Publikum vorzuführen.

Mit dem „Rauchdemohaus“ lassen sich die Gefahren, die von Zimmerbränden ausgehen, den Kindern auf sehr anschauliche Weise vermitteln. Während jedes Kind ein offenes Feuer auf Anhieb als Gefahr erkennt, sind die versteckten Gefahren des Brandrauchs und der giftigen Gase, die bei Wohnungsbränden entstehen, kaum bewußt. Mit dem Rauchdemohaus lassen sich zahlreiche Gefahrensituationen und die Funktionsweise von Rauchmeldern altersgerecht vorführen. Ergänzend wird den Kindern die Fluchtaube gezeigt und die Vorgehensweise der Feuerwehr bei der Menschenrettung aus Wohnhäusern erläutert.

Das Erlernen eines richtig ausgeführten Notrufs ist mit dem Übungstelefon gut zu vermitteln. Anhand der „W-Fragen“ (Was ist passiert? Wo ist es passiert? Wie viele Personen sind verletzt? Wer ruft an?) verstehen die Kinder schnell, eine Notsituation zu erkennen und diese richtig zu beschreiben. Die praktische Übung mit dem Telefon nimmt den Kindern die Scheu, im Ernstfall zum Hörer greifen, die richtige Nummer zu wählen und sich beim Absetzen des Notrufs auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Weil man die einzelnen Kinder zu Beginn eines Halbjahres nur wenig oder gar nicht kennt, sind für die erfolgreiche Arbeit Geduld und ein gutes Einfühlungsvermögen erforderlich. Nach einem ganzen Vormittag Unterricht plus Mittagspause kann bei einzelnen Kindern die Aufmerksamkeit schon nach einer Viertelstunde nachlassen und vor allem bei theoretischen Lernabschnitten Unruhe in die Gruppe kommen. In einer solchen Situation erfordert es seitens der Ausbilder einiges Fingerspitzengefühl, rechtzeitig zu einer praktischen Tätigkeit überzugehen. Gelingt es, Motivation und Begeisterung zu wecken, arbeiten auch verhaltensauffällige oder konzentrationsschwache Kinder gut und konstruktiv in der Gruppe mit.

Kommt es jedoch zu dauerhaften Problemen mit „schwierigen“ Kindern, ist die Abstimmung mit dem Schulpersonal sehr wichtig. In Extremfällen – insbesondere wenn verhaltensauffällige Kinder für die Sicherheit der übrigen AG-Teilnehmer eine Gefahr darstellen – müssen diese von der Feuerwehr-AG ausgeschlossen werden.

Die Feuerwehr-AG bietet insbesondere etwas ängstlichen oder schüchternen Kindern die Gelegenheit, ihr Selbstwertgefühl zu verbessern, indem man ihnen bei

der praktischen Arbeit eine besondere Aufgabe (z. B. als Maschinist am Löschfahrzeug oder das Aufsetzen eines Standrohres) gezielt anvertraut. Um dies zu erreichen, müssen die Ausbilder solche Kinder richtig einschätzen und dürfen diese bei der Erledigung einer „besonderen Aufgabe“ nicht überfordern, damit der anfängliche Erfolg nicht in ein Frustrationserlebnis umschlägt.

Die Arbeit in der Feuerwehr-AG stellt hohe Ansprüche an die Vorbereitung, deren Notwendigkeit leicht unterschätzt wird, und Zuverlässigkeit der Ausbilder. Nachlässige Vorbereitung und mangelhafte Abstimmung der Ausbilder untereinander können zu Leerzeiten oder anderen Situationen führen, die die Motivation der Kinder beeinträchtigen und das Entstehen chaotischer Zustände begünstigen. Kommt es zu unerwarteten Beeinträchtigungen (z.B. durch plötzlich aufziehendes Regenwetter) müssen die Betreuer einer Feuerwehr-AG kurzfristig reagieren. Hierzu bietet sich z.B. das Vorführen von Lehrfilmen über PC und Beamer sehr gut an.

Die beteiligten Feuerwehrleute müssen ihre Termine gewissenhaft einhalten und im Falle einer Verhinderung selbständig für Ersatz sorgen. Oft freuen sich die Kinder auf den AG-Nachmittag und wären sehr enttäuscht, wenn dieser kurzfristig ausfallen würde.

1.5 Schlussfolgerung / These

Erfolge

Durch die Arbeit der Feuerwehr-AG haben bereits mehrere Kinder den Weg zur Jugendfeuerwehr gefunden; das ursprünglich gesteckte Ziel über die Feuerwehr-AG neue Mitglieder zu finden, wurde unzweifelhaft erreicht.

Die „altgedienten“ Jugendfeuerwehrleute nehmen ihre jungen Kameraden in der Regel gut auf, wobei der größer gewordene Altersunterschied organisatorische Änderungen in der Jugendfeuerwehr erforderlich gemacht hat. Entscheidend für den nachhaltigen Erfolg nach dem Eintritt in die Jugendfeuerwehr ist ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm, damit die Kinder bzw. die Jugendlichen während der recht langen Zeit (bis zu 8 Jahre !) bis zur Überstellung in den Einsatzdienst der Jugendfeuerwehr treu bleiben. Damit dies gelingt, ist die Schaffung von Anreizen, die die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr „spannend“ halten, unabdingbar.

Jugendlichen, die sich durch gute Leistung und Motivation in der Jugendfeuerwehr profiliert haben, sollte die im BHKG vorgesehene Teilnahme am Einsatzdienst ab Vollendung des 16. Lebensjahres unbedingt ermöglicht werden. Überdurchschnittlich leistungsfähige Jugendliche erwarten zu Recht eine derartige Anerkennung. Dies zu ignorieren birgt das Risiko, wertvolle Nachwuchskräfte zu verlieren und das erfolgreiche, jahrelange Engagement der Betreuer kurz vor Erreichen des Ziels leichtfertig zu verspielen.

Das Konzept der AG hat sich sowohl für die Grundschule als auch für die Nachwuchswerbung der Jugendfeuerwehr bewährt und wird fortgeführt werden. Diese neue Form der Nachwuchswerbung ist unserer Erfahrung nach wesentlich effizienter als die Werbung über Tage der offenen Tür, Internetauftritte, in sozialen Medien oder der Werbung über Printmedien.

Die Stärke dieses Konzeptes liegt darin, daß durch die regelmäßige Teilnahme an der Feuerwehr-AG im Rahmen der offenen Ganztagschule die Kinder schon sehr genau wissen, was die Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr bietet.

Auch für die Kinder, die später nicht in die Jugendfeuerwehr eintreten, ist die Teilnahme bei der Feuerwehr-AG eine persönliche Bereicherung in vielfacher Hinsicht.

Die Ortschaft Wassenberg-Birgelen erhielt 2014 einen Sonderpreis für „Soziales und kulturelles Leben“ im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“.

Über die Internetseite/ Link

<http://www.grundschule-birgelen.de/offeneganztagschule/unsere-ag-angebot/feuerwehr-ag/index.php>

informiert die Grundschule laufend über die Termine und die Arbeit der Feuerwehr-AG.

Bilderverzeichnis

Bilder werden aufgrund der großen Datenmenge mit separater e-mail zu Verfügung gestellt. Gerne stellen wir auch weitere Bilder aus der Arbeit der Feuerwehr-AG bereit.

Anhänge

Aktueller Dienstplan der Feuerwehr-AG:

Datum	Thema	Ausbilder
16.09.2016 14:15 Uhr	Feuerwehrfahrzeuge	Miriam Caron-Brack Gregor Sanders
30.09.2016 14:15 Uhr	Retten-Löschen-Bergen-Schützen: Die Aufgaben der Feuerwehr	Stefan Woltery Jens Caron
28.10.2016 14:15 Uhr	Wie entsteht ein Feuer – wie kann man es löschen?	Claus Caron Benjamin Wild
04.11.2016 14:15 Uhr	Die Ausrüstung der Feuerwehr - Besuch im Gerätehaus	Matthias Jennissen Jürgen Sonntag Torsten Lengersdorf
18.11.2016 14:15 Uhr	Erste Hilfe leisten – einen Notruf richtig absetzen	Markus Schlösser Miriam Caron-Brack Jens Caron
25.11.2016 14:15 Uhr	Technische Hilfeleistung – Ausleuchten der Einsatzstelle	Gregor Sanders Benjamin Wild
02.12.2016 14:15 Uhr	Löschgeräte: Pumpen, Schläuche, Verteiler und Strahlrohre	Matthias Jennissen Miriam Caron-Brack
16.12.2016 14:15 Uhr	Löschübung	Stefan Woltery Claas Franke Jens Caron
13.01.2017 14:15 Uhr	Feuer in der Wohnung – der Feuerlöscher - Bekämpfung von Entstehungsbränden	Florian Strauch Claus Caron
27.01.2017 14:15 Uhr	Absturzsicherung – Menschenrettung aus großen Höhen	Franz-Konrad Schlösser Gregor Sanders